

An die Redaktionen

Alarmierung per Smartphone

Mobile Retter erhalten Preis im Wettbewerb „Westfalen bewegt“

Kreis Gütersloh/Münster. Mit jeder Minute bis zum Eintreffen einer medizinischen Erstversorgung sinkt die Überlebenschance von Patienten mit Herz-Kreislauf-Stillstand um zehn Prozent. In nicht einmal einem Fünftel der Fälle haben Laien beim Eintreffen des Rettungsdienstes bereits mit Wiederbelebungsversuchen begonnen. Die Smartphone-App „Mobile Retter“ erhöht im Kreis Gütersloh die Wahrscheinlichkeit, dass medizinisch versierte Ersthelfer schnellstens um einen Kollabierten kümmern. „Mit dem Ende 2013 gestarteten Pilotprojekt wurde ein System eingerichtet, das überzeugt und nachahmenswert ist. Ehrenamtliche Helfer mit medizinischer Vorbildung wie Krankenschwestern, Pfleger, Sanitäter, Rettungsassistenten oder –schwimmer und Feuerwehrkräfte, selbst Ärzte befinden sich oft in der direkten Umgebung des Notfalls, wissen aber nicht davon. Dank der App kann die Leitstelle sie nun umgehend informieren, sobald dort ein Notruf eintrifft“, begründet Dr. Eberhard Christ, Geschäftsführer der Westfalen-Initiative, warum deren Jury das Konzept mit einem dritten Preis im diesjährigen Wettbewerb „Westfalen bewegt“ ausgezeichnet hat.

Der Arzt und Ingenieur für Elektro- und Informationstechnik Dr. Ralf Stroop hat das System entwickelt. Er ist seit vielen Jahren Notarzt im Kreis Gütersloh und kann von zahlreichen Menschen berichten, „die trauriger Weise nicht das Glück eines zufällig anwesenden Ersthelfers hatten“. Die Smartphone-App „Mobile Retter“ sorgt inzwischen dafür, dass dies oft anders ist. Jeder, der eine medizinische Qualifikation hat – es reicht zunächst, mit Gesundheit, Rettungswesen oder Katastrophenschutz beruflich oder ehrenamtlich befasst zu sein – kann die App herunterladen und Mobiler Retter werden. „Ist das Handy eingeloggt, ortet es sich und der Teilnehmer ist für den Computer der Kreisleitstelle erreichbar. Während der Rettungswagen alarmiert wird, prüft der Computer bei einem Notfall parallel, ob Mobile Retter in der Nähe des Menschen in Not sind. Ist dies der Fall, ertönt auf deren Handy ein spezieller Ton als Alarmsignal. Der Mobile Retter kann entscheiden, ob er den Einsatz annimmt.“, beschreibt Johannes Granas, zweiter Vorsitzender des Vereins Mobile Retter, das System.

Dessen Pressesprecher Christoph Pierenkemper belegt mit Zahlen, wie segensreich der Einsatz der ehrenamtlichen Helfer ist: Rund 450 Ersthelfer wurden inzwischen ausgebildet. Die Zahl der ausgelösten Alarmierungen liegt noch darüber. Und knapp 200 Einsätze haben die mobilen Retter bereits absolviert. „Das System funktioniert nicht nur, es übertrifft sogar alle Erwartungen“, bekräftigt Landrat Sven-Georg Adenauer. Für ihn ist klar: „Rettung braucht Qualität, die hier in ganz besonderer Weise gewährleistet ist. Die Technik allein aber nutzt wenig, wäre sie nicht gepaart mit einem ganz besonderen bürgerschaftlichen Engagement, das nur sehr selten so unmittelbar und segensreich für den einzelnen Menschen spürbar wird wie in diesem Fall.“

Mittlerweile sind auch andere Regionen auf das System aufmerksam geworden und wollen es übernehmen. Das führt vielleicht dazu, dass ein Ersthelfer, der sich gerade nicht im Kreis Gütersloh aufhält, auch in anderen Regionen bei Notfällen alarmiert werden kann. Zugleich soll das System aber auch im Kreis Gütersloh ausgeweitet und durch die Ausbildung weiterer Mobiler Retter noch breiter aufgestellt werden. Damit ist zugleich klar, wofür die 2.000 Euro Preisgeld der Westfalen-Initiative verwandt werden.

www.westfalen-initiative.de

Westfalen-Initiative, Piusallee 6, 48147 Münster, Telefon 0251 591 6406, Telefax 0251 591 3249, info@westfalen-initiative.de

Stiftung Westfalen-Initiative für Eigenverantwortung und Gemeinwohl

Vorstandsvorsitzender : Dr. Karl-Heinrich Sümmermann, Geschäftsführung: Dr. Eberhard Christ, Dr. Niels Lange

Verein Westfalen-Initiative e. V.

Vorsitzender: Dr. Peter Paziorek, Geschäftsführender Vorstand: Dr. Eberhard Christ

Mit seinem Ansatz erfüllt das Projekt alle wesentlichen Kriterien des Wettbewerbs „Westfalen bewegt“. Der war in diesem Jahr zum dritten Mal ausgeschrieben. Er richtet sich an Gruppen in Westfalen, die in nachahmenswerter Weise die Gestaltung der Zukunft selbst in die Hand nehmen und nicht allein auf staatliche oder bereits institutionalisierte Hilfe bauen. Dieses beispielhafte bürgerschaftliche Engagement fördert die Westfalen-Initiative in 2015 im Einzelfall mit bis zu 10.000 Euro. Insgesamt stehen in diesem Jahr 35.000 Euro zur Verfügung.

Münster, 13. Juli 2015

www.westfalenbeweger.de
www.westfalen-initiative.de

Kontakt: Christoph Boll, Westfalen-Initiative, Tel. 0251 5915585
cboll@westfalen-initiative.de

Zur Westfalen-Initiative:

Die Westfalen-Initiative will die westfälische Identität schärfen und das bürgerschaftliche Engagement in Westfalen stärken. Sie setzt gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Westfalens Impulse für die Region, damit diese sich im Wettbewerb der Regionen behauptet und ihre in Geschichte und Tradition entwickelten Stärken voll entfaltet. Die Aktivitäten der Westfalen-Initiative sind vielfältig. Sie reichen von kulturellen Projekten über die Stärkung der Stadt- und Regionalentwicklung bis zu Innovationsprojekten. Die Westfalen-Initiative im Internet: **www.westfalen-initiative.de**

Westfalen-Initiative

Piusallee 6

48147 Münster

Tel.: 0251 591 6406

Fax: 0251 591 3249

info@westfalen-initiative.de

www.westfalen-initiative.de

www.westfalen-initiative.de

Westfalen-Initiative, Piusallee 6, 48147 Münster, Telefon 0251 591 6406, Telefax 0251 591 3249,
info@westfalen-initiative.de

Stiftung Westfalen-Initiative für Eigenverantwortung und Gemeinwohl

Vorstandsvorsitzender : Dr. Karl-Heinrich Sümmermann, Geschäftsführung: Dr. Eberhard Christ, Dr. Niels Lange

Verein Westfalen-Initiative e. V.

Vorsitzender: Dr. Peter Paziorek, Geschäftsführender Vorstand: Dr. Eberhard Christ